

Jambo rafiki!

November 2017

Mein Leben in Kamwerini

Hallo ihr Lieben,

Jaaaaa, es ist Regenzeit! Die Menschen hier freuen sich sehr, da es jetzt endlich genügend Wasser gibt. Die Äcker werden durch den Regen ausreichend gewässert, sodass niemand mehr mühsam nach Wasser graben oder aus dem Brunnen schöpfen muss.

Das Wasser wird in Kanistern, Plastik- oder Metalltonnen sowie Tanks gesammelt. Durch Regenrinnen-Konstruktionen, die an den Häusern angebracht sind, sammelt sich das Regenwasser recht schnell in diesen Behältnissen.

Obwohl es nur knapp drei Wochen lang regnet, haben sich Flora und Fauna durch das viele Wasser bereits stark verändert, vergleichbar mit dem Frühling in Westeuropa – einfach total schön! Ich bin erstaunt, wie rasant diese Verwandlung vonstatten ging. In nur wenigen Tagen hat sich die Gegend von kargem und trockenem zu grünem und blühendem Land gewandelt – und dabei hat die Regenzeit gerade erst begonnen. Allerdings bedeutet Regenzeit nicht, dass es nun ununterbrochen regnet. An manchen Tagen ist es immer noch sehr heiß. Denn der Regen fällt hier schauerartig, dafür aber ausgesprochen heftig. Wer es verpasst, sich rechtzeitig einen Unterschlupf zu suchen, wird binnen Sekunden pitschnass. Was die Art der Regenfälle angeht, so wünschte ich mir ein bisschen mehr Ausgewogenheit.

Im Übrigen bringt der Regen nicht nur ein gewisse Abkühlung mit sich, er begünstigt auch die Verbreitung der Malaria. Für ein paar Tage hatte ich mit Schüttelfrost und Fieber zu kämpfen. Jedoch haben mir die Malariatabletten, die ich vom Arzt bekommen hatte, schnell geholfen.

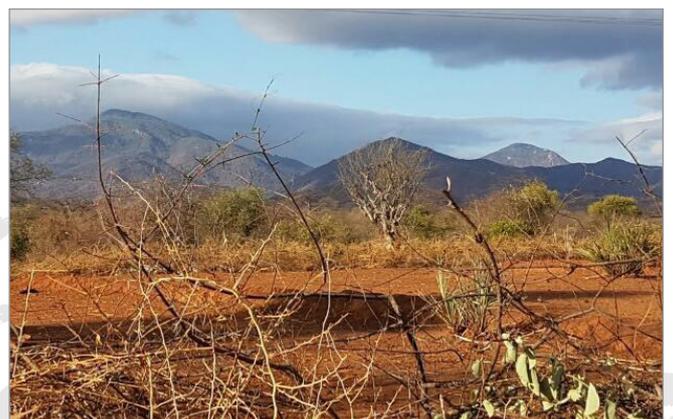
Zudem werden durch den Regen allerlei fliegendes und kriechendes Getier aus seinen Verstecken gelockt. Nachts, bei eingeschaltetem Licht, tauchen ganze Schwärme von vierflügeligen Insekten auf. Deshalb traue mich abends kaum noch, das Licht anzumachen. Die Menschen im Dorf begegnen dieser Plage jedoch ganz pragmatisch – sie essen die Vierflügler, die hier fliegende Termiten genannt werden, obwohl es gar keine Termiten sind. Aber auch Sandtermiten gibt es hier in Massen. Gegessen werden sie jedoch nicht.



Wassertank



Regen + Sonne = Regenbogen



Aufblühende Vegetation

Als ich zu Beginn der Regenzeit die erste Begegnung mit den Vierflüglern hatte, war ich zunächst erschrocken. Als ich gesehen habe, wie die Vorschulkinder die fliegenden Insekten gefangen, die Flügel abgerissen und sie dann lebendig verspeist haben. Mir wurde dann gesagt, dass die Tierchen viel Protein enthalten und in anderen Gebieten sogar verkauft würden. Angebraten sollen sie besonders gut schmecken. Bisher konnte ich mich jedoch nicht dazu überwinden, sie lebendig oder gebraten zu probieren.



Hmmm, lecker!

Abgesehen von diesen Nebensächlichkeiten wie Malaria und Insekten bin ich einfach sehr froh über den Regen. Ich muss meinen Wasserkonsum nicht mehr so einschränken, da meine Wassertanks randvoll sind. Das Regenwasser ist so rein, dass ich es vor dem Trinken nicht abkochen muss.

So bekomme ich mal wieder frisches und vor allem angenehm kühles Trinkwasser. Den nächsten Kühlschrank gibt es nämlich erst in der nächst größeren Stadt Katse. Deshalb sind hier gekühlte Getränke oder Lebensmittel ein seltens Gut. Die Regenzeit wird zum Jahresende vorbei sein. Ich bin gespannt wie es bis dahin hier aussehen wird.

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Psalm 23,1



Neuigkeiten von der Keniahilfe Essen e.V.:

Die Vorschule:

Das Schuljahr in der Vorschule wurde am 24. Oktober erfolgreich beendet. Die meisten Kinder werden dann ab Januar die nahegelegene Grundschule besuchen. Leider wird ein Schüler die Vorschule wiederholen müssen. Ich bin gespannt, welche Kinder nächstes Jahr, ab Januar kommen werden. Betet mit mir für eine volle Schule sowie viele wissbegierige und lernwillige Kinder.



Die Vorschulkinder

Das Wasserprojekt:

Da uns das nötige Geld für eine professionelle Wasserbohrung leider noch nicht komplett zur Verfügung steht, werden wir nun schrittweise weitermachen, um das Projekt mittelfristig zu realisieren. Als erster Schritt ist hierbei die Errichtung eines Wasserturms geplant. Von diesem Reservoir aus soll das Wasser dann über Rohrleitungen zu den Entnahmestellen transportiert werden.

Weitere Informationen zum Verein und unseren Projekten findet ihr auf www.keniahilfe.info.

Falls ihr die Keniahilfe Essen e.V. oder mich finanziell unterstützen möchtet, findet ihr hier die entsprechenden Bankverbindungen. Natürlich erhaltet ihr auch eine Spendenbescheinigung!

Keniahilfe Essen e.V.:

Kontoinhaber: **Keniahilfe Essen e.V.**
 Bank: **Sparkasse Essen**
 IBAN: **DE64 3605 0105 0000 2021 50**
 BIC: **SPESDE3EXX**

Maureen:

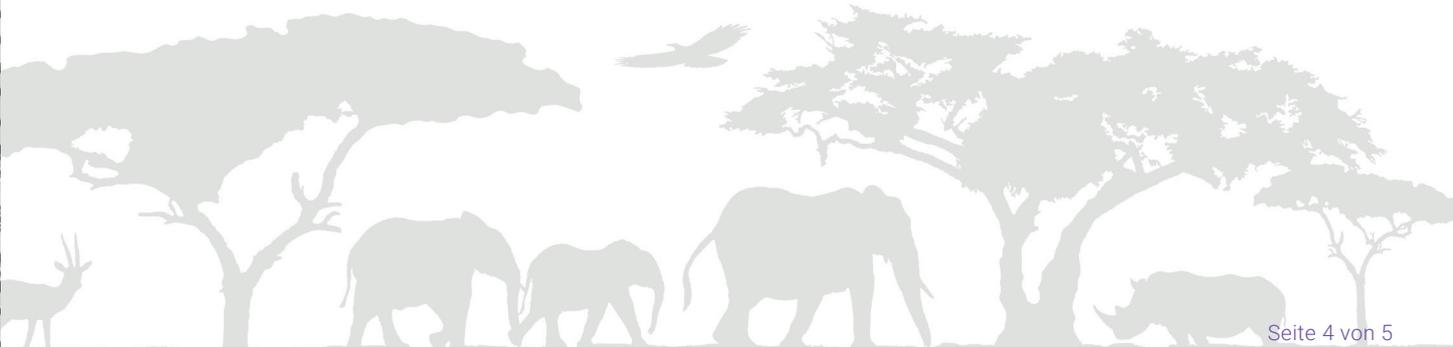
Entweder per „**MoneyGram**“ oder „**Western Union**“ Geld auf die Handynummer **0 02 54 – 7 42 – 22 05 20** schicken, oder klassisch überweisen:

Kontoinhaberin: **Maureen Kiyau**
 Bank: **Postbank**
 IBAN: **DE39 6001 0070 0220 1257 07**
 BIC: **PBNKDEFF**

Ich danke euch sehr für all eure Gebete, besonders für meine Gesundheit. Danke, dass ihr weiterhin für die Projekte der Keniahilfe betet und für eure Unterstützung jeglicher Art. Danke für eure Eindrücke, Ermutigungen, nette Worte, einfach dass ihr da seid und ich weiß, dass ich nicht alleine bin. Vielen Dank auch für jede finanzielle Unterstützung. Asante sana (Herzlichen Dank).

Ich liebe euch!

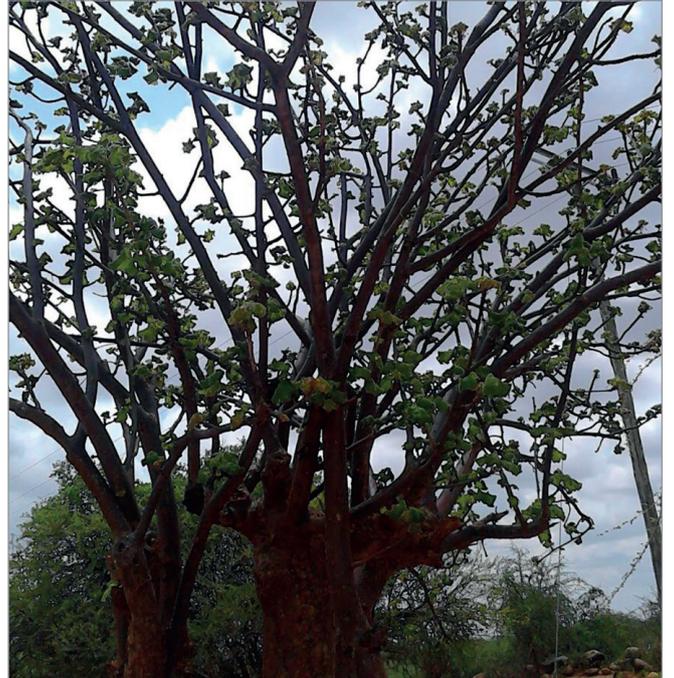
Maureen 



Fotos des Monats



Die Saat sprießt,...



...die Bäume schlagen aus,...



... es wird grüner, grüner...



...und grüner!

